

Vom Analogen ins Digitale – Ein neuer Aufbruch nach fast 50 Jahren

Die Schutzgemeinschaft Ammersee e.V. blickt auf eine fast 50-jährige Geschichte engagierter Naturschutzarbeit zurück. Über Jahrzehnte hinweg war dieses Engagement vor allem analog geprägt: durch persönliche Gespräche, gedruckte Informationsmaterialien, Veranstaltungen und dem Austausch vor Ort. Diese bewährten Formen der Vereinsarbeit bleiben auch weiterhin ein tragender Pfeiler unseres Handelns.

Gleichzeitig hat sich im vergangenen Jahr gezeigt, dass sich gesellschaftliche Kommunikation und Engagement zunehmend in den digitalen Raum verlagern. Um auch künftig möglichst viele Menschen für den Schutz von Natur und Landschaft am Ammersee zu erreichen, hat die Schutzgemeinschaft Ammersee e.V. begonnen, ihre Öffentlichkeitsarbeit gezielt zu erweitern und neue digitale Wege zu beschreiten.

Digitale Sichtbarkeit als Ergänzung zur Vereinsarbeit

Ein zentraler Schritt in diesem Prozess war die Eröffnung eines eigenen Instagram-Accounts. Damit ist der Verein erstmals aktiv auf einer sozialen Medienplattform vertreten. Ziel ist es, Informationen schnell, aktuell und kostenfrei zugänglich zu machen sowie Interessierte dort zu erreichen, wo sie sich im Alltag ohnehin aufhalten: Online. Insbesondere für jüngere Menschen stellt Instagram eine wichtige Informationsquelle dar.

Die Inhalte reichen von aktuellen Naturschutzthemen über Einblicke in laufende Projekte bis hin zu spontanen Beobachtungen und Eindrücken vom Ammersee. Auf diese Weise wird die Arbeit der Schutzgemeinschaft transparenter und unmittelbarer erfahrbar. Der digitale Auftritt ergänzt damit die klassische Öffentlichkeitsarbeit, ohne diese zu ersetzen.

Ein wesentliches Anliegen der digitalen Weiterentwicklung ist es, verstärkt jüngere Menschen für den



Screenshot unseres Instagram-Accounts und eines Helfer-aufrufs

Natur- und Umweltschutz zu interessieren und zur Mitarbeit zu motivieren. Digitale Medien ermöglichen eine niedrigschwellige Ansprache, die ohne großen Aufwand Zugang zu Informationen bietet und gleichzeitig Raum für Austausch schafft. Durch Bilder, kurze Texte und aktuelle Berichte lassen sich Themen emotionaler und lebensnaher vermitteln. Dies trägt dazu bei, das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge zu stärken und die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements sichtbar zu machen.

Moderne Informationsmaterialien:

Flyer und Website

Parallel zur Präsenz in den sozialen Medien wurde ein neuer Flyer entwickelt. Dieser verbindet die langjährigen Werte des Vereins mit einer zeitgemäßen Gestaltung und dient sowohl als Informationsmedium als auch als Einladung, sich näher mit der Arbeit der Schutzgemeinschaft zu befassen. Der Flyer bildet zudem den Auftakt für weitere geplante Informationsmaterialien, die einzelne Arbeitsbereiche und Projekte künftig vertieft vorstellen sollen.

Auch die Website der Schutzgemeinschaft Ammersee e.V. soll schrittweise modernisiert werden. Ziel ist eine übersichtliche, aktuelle und benutzerfreundliche Darstellung der Vereinsarbeit. Die Website bleibt dabei ein zentrales Informationsangebot, das künftig stärker mit den Aktivitäten auf Instagram und anderen digitalen Kanälen verzahnt werden soll.

Digitale Helferaufrufe mit konkreten Erfolgen

Besonders positiv haben sich die neuen Kommunikationswege bei der Gewinnung von Helferinnen und Helfern ausgewirkt. Über Instagram und WhatsApp veröffentlichte Aufrufe zu Pflege- und Schutzmaßnahmen haben bereits zu kurzfristiger und wirkungsvoller Unterstützung geführt. Interessierte konnten sich unkompliziert informieren und spontan beteiligen.

Diese Erfahrungen zeigen, dass digitale Kanäle ein wirkungsvolles Instrument sein können, um Engagement zu erleichtern und neue Personenkreise anzusprechen.



Titelblatt des Druck-Flyers

Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen sollen die digitalen Angebote weiter ausgebaut werden. Geplant ist unter anderem die Einrichtung einer digitalen Helferliste, um Unterstützerinnen und Unterstützer gezielt über anstehende Einsätze informieren zu können. Zudem soll der Instagram-Auftritt kontinuierlich weiterentwickelt und mit zusätzlichen Inhalten ergänzt werden.

Jennifer Vordermayr